



CHECKLISTE: MIT DIESEN 8 PUNKTEN SETZEN SIE IHRE VERTRÄGE RICHTIG AUF

	Ja	Nein
1. Überprüfen Sie bestehende Verträge Stellen Sie sicher, dass Ihre Verträge eine Change-in-Law-Klausel enthalten, die US-Zolländerungen abdeckt.	☐	☐
2. Bewerten Sie potenzielle Auswirkungen auf Ihre Lieferkette Analysieren Sie, ob Änderungen in der US-Zolltarifpolitik Auswirkungen auf Ihre Lieferanten oder Produktherstellung haben könnten.	☐	☐
3. Kommunizieren Sie mit Ihrem Kunden Klären Sie, ob Ihr Kunde eine Change-in-Law-Klausel in seine Verträge aufnehmen möchte, und besprechen Sie mögliche Auswirkungen auf den Preis und die Lieferbedingungen.	☐	☐
4. Prüfen Sie Präferenzabkommen und Zolltarifnummern Untersuchen Sie, ob Ihre Produkte unter ein Freihandelsabkommen fallen oder eine günstigere Zolltarifnummer erhalten könnten (natürlich immer nur im Rahmen der Einhaltung der Allgemeinen Vorschriften 1–6 zur Einreihung in den Zolltarif).	☐	☐
5. Überprüfen Sie interne Prozesse und Compliance-Vorgaben Stellen Sie sicher, dass Ihre internen Prozesse zur Zollabwicklung flexibel genug sind, um auf Änderungen in der US-Zolltarifpolitik zu reagieren.	☐	☐
6. Nutzen Sie mögliche Ausnahmeregelungen Prüfen Sie, ob Ihr Produkt von speziellen Ausnahmeregelungen für Strafzölle oder Zollreduzierungen profitieren kann.	☐	☐
7. Planen Sie alternative Lieferketten oder Beschaffungsstrategien Entwickeln Sie Alternativen für den Fall, dass bestimmte Zölle für Ihre bestehenden Lieferanten gelten.	☐	☐
8. Setzen Sie auf regelmäßige Schulungen und Updates Schaffen Sie ein System zur regelmäßigen Überprüfung und Schulung Ihrer Mitarbeiter, um sicherzustellen, dass Änderungen in der Zolltarifpolitik schnell und korrekt umgesetzt werden.	☐	☐